



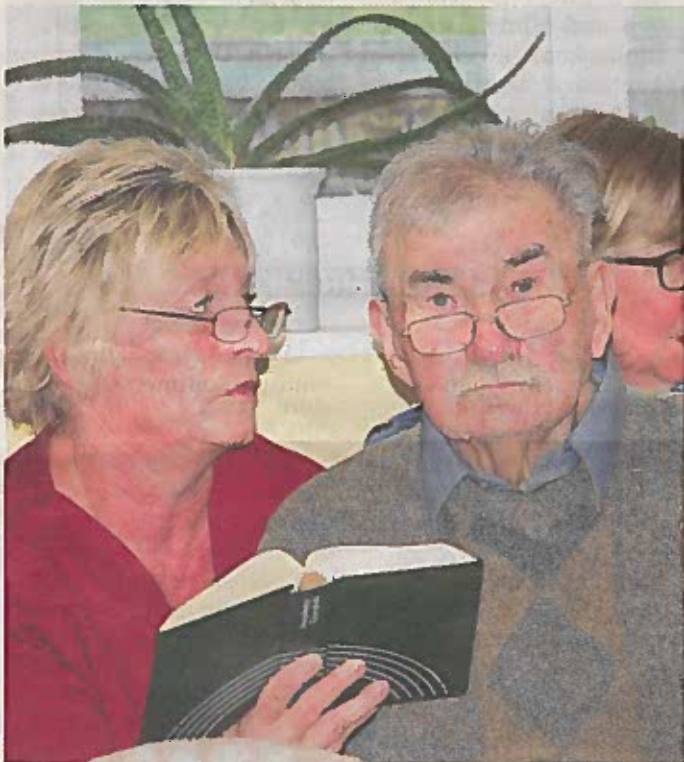
Der Regionalleiter der Heimeinrichtung, Roland Wandt, hatte einen Text von Wilhelm Busch mitgebracht - sehr zur Freude der Zuhörer.



Monika Wulf (links) hatte einen Text vom ehemaligen Jarmener Ortschronisten Arnold Engfer mitgebracht. Die Jarmenerin Edith Kleinsorg (rechts) überraschte die Gäste mit Gedichten von ihren ehemaligen Schülern.

FOTOS: ULRIKE ROSENSTÄDT

Und plötzlich stehen alle wieder mitten im Leben



Die Schwestern (links) betreuten ihre Bewohner während der Veranstaltung, damit auch möglichst viele an diesem schönen Nachmittag aktiv teilnehmen konnten.

Von Ulrike Rosenstädt

Wer nicht zum Gesprächskreis kommen kann, zu dem kommt er persönlich vorbei. Die Mitstreiter der kulturellen Runde hatten Bücher und gute Laune eingepackt, um die Bewohner des Jarmener Pflegeheims zu besuchen. Mit dieser Aktion haben die Peenestädter gezeigt, wie einfach es ist, Gemeinschaft zu leben.

JARMEN. Was mögen die Bewohner des Jarmener Pflegeheims Annastift wohl gedacht haben, als sie von der Einladung zu einem Vorlese-nachmittag erfahren hatten: „Mitten im Leben“ titelte der Gesprächskreis seinen Besuch am Nachmittag. Ganz offensichtlich haben diese Worte Neugier geweckt, sowohl bei Heimbewohnern als auch bei Mitarbeitern. Denn zahlreich

waren sie in das kleine Café im unteren Stockwerk der Einrichtung gekommen, um ihn und seine Mitstreiter live zu erleben: Professor Hans-Robert Metelmann, Initiator des Jarmener Gesprächskreises. Gehört hatten die Frauen und Männer schon öfter einmal etwas von dem Mediziner, der mit seiner Familie in Jarmen lebt und den Gesprächskreis gegründet hat. Dessen Mitstreiter wissen natürlich, dass einige der Heimbewohner nicht mehr so gut zu Fuß sind und auch zu später Stunde nicht unterwegs sein können.

Doch daran soll ein Miteinander in einer kleinen vorpommerschen Stadt nicht scheitern: Die Gesprächskreis-Akteure besuchten bereits zum zweiten Mal die Älteren aus ihrer Mitte. Gute Texte hatten sie ebenso mitgebracht wie gute Sommerlaune. Bei Ringelnatz und



Hans-Robert Metelmann moderierte die Gesprächskreis-Lesung.

Wilhelm Busch huschte so manchem der Zuhörer ein Schmunzeln übers Gesicht. Die Gedichte, die die Lehrerin und ehemalige Leiterin des Gützkower Schloss-Gymnasiums Edith Kleinsorg vortrug, machten deutlich, wie viele Gedanken sich Jugendliche um ihre Zukunft und eine friedliche Welt machen. „Sehr beeindruckend“,

lautete im Anschluss die Meinung derer, bei denen die Texte sicher noch was nachhallen werden. Auch wenn die meisten der Zuhörer ihre persönlichen Schritte in den vergangenen Jahren nicht so rege Anteil am Gehörten und zollten den Vortragenden viel Respekt. Doch so kräftig war der Applaus am Ende klar so vollmundig hallte auch ein gemeinsamer Gesang durch die Flure vom Annastift. Ein besonders schöne und durchdringende Stimme kam von einer Mitbewohnerin, die den Nachmittag nicht unmittelbar im Veranstaltungssaal, sondern vom Flur aus mitverfolgt hatte. Das Singen hatte die Frau dann schließlich doch noch mitten hineingeholt, in eine durchaus festgestimmte Gemeinschaft.

Kontakt zum Autor
u.rosenstaedt@nordkurier.de